

Ordentliche Generalversammlung

UBS Group AG vom 29. April 2020

Rede von Sergio P. Ermotti, Group Chief Executive Officer

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Auch von meiner Seite ein herzlicher Gruss an die Teilnehmenden und Zuschauer dieser Generalversammlung.

Die letzten Wochen und Monate waren eine noch nie dagewesene Herausforderung für uns alle, wie Axel Weber schon gesagt hat. Klar ist: Nur gemeinsam werden wir diese Krise überstehen.

Wir als UBS arbeiten dabei eng mit den Behörden zusammen. So gelang es, innert sehr kurzer Zeit das Hilfspaket mit dem Bund zu schnüren. Es stellt sehr vielen Unternehmen – gross und klein – Liquidität zur Verfügung, bis heute über 2,5 Milliarden Franken für über 21 000 KMUs.

Aber wir tun noch mehr. In den USA zum Beispiel. Dort, wo rund 30 Prozent unserer Mitarbeitenden tätig sind. Im Rahmen des Regierungsprogramms der USA werden wir voraussichtlich 2 Milliarden Dollar zur Verfügung stellen.

Wir haben von Anfang an klar gesagt, dass wir an diesen Hilfsprogrammen nichts verdienen wollen. Allfällige Gewinne fliessen daher in einen Corona-Hilfsfonds.

Zusätzlich stellt UBS 30 Millionen Dollar aus der eigenen Kasse für globale und lokale Hilfsprojekte zur Verfügung. Wichtig: Wir finanzieren dies kostenneutral durch eine Reduktion der Vergütungen. Und schliesslich werden alle Mitglieder der Konzernleitung 50 Prozent von sechs Monats-Salären an Corona-Hilfsprojekte spenden. Viele andere Kollegen in der Bank spenden ebenfalls. Oder stellen sich für Freiwilligenarbeit zur Verfügung.

Währenddessen läuft das «normale» Geschäft weiter – wenn auch nicht ganz so «normal». Die Krise betrifft ja irgendwie und irgendwo jeden. Wir beraten täglich Firmen, Institutionelle und Private weltweit, helfen ihnen, die richtigen Entscheidungen zu treffen und sorgen dafür, dass sie über genügend Liquidität verfügen.

Unser Kreditvolumen haben wir im 1. Quartal um 15 Milliarden Dollar erhöht: Das entspricht dem 5-fachen Volumen von dem, was wir im Rahmen der staatlichen Hilfspakete tun!

Übrigens: Wir tragen nicht nur Verantwortung gegenüber Kreditnehmern. Wir wollen auch sicherstellen, dass unsere Sparer und unsere Investoren weiterhin ruhig schlafen können.

Die Erwartung an das Bankensystem, immer mehr Kredite zur Verfügung zu stellen, darf am Schluss nicht dazu führen, dass die Qualität der Bankbilanzen – und sicher nicht die von UBS – in Frage gestellt wird.

Wir als UBS sind heute Teil der Lösung dieser Krise. Das Bankensystem ist heute deutlich stärker. Die Regulierung hat ihren Teil dazu beigetragen und wir haben dies auch immer unterstützt. Genauso wichtig für unsere Stabilität sind aber auch unsere klar definierte Strategie und der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken. Das zeigt sich gerade jetzt. Wir haben unsere Hausaufgaben mehr als gemacht.

Ich hoffe sehr, dass die Wirtschaft bald wieder auf eigenen Füßen steht und wir alle uns nicht zu sehr auf den Staat verlassen, der unsere Probleme lösen und Geld einschiessen soll. Denn der Staat – das sind letztlich wir, Sie, alle – als Steuerzahler.

Umso wichtiger ist es für uns und für den Staat, dass UBS weiterhin erfolgreich und profitabel ist. Die Bank ist eine der grössten, wenn nicht die grösste Steuerzahlerin in der Schweiz. Seit der Finanzkrise waren es immerhin rund 5,4 Milliarden Franken. Wir wollen auch künftig dazu in der Lage sein.

Wir haben viel in Technologie investiert. So sind wir jederzeit in der Lage, mit unseren Kunden in Kontakt zu bleiben. Auch in dieser Krise. In kurzer Zeit konnten über 95 Prozent unserer Mitarbeitenden von Zuhause aus arbeiten.

Alle sprechen über solche Prozentzahlen. Was aber wirklich zählt, ist, wie erfolgreich wir unter diesen Umständen sind. Ich darf sagen: Wir haben in den letzten Monaten nicht nur die Gesundheit unserer Leute schützen können. Wir haben eine gute Leistung für unsere Kunden gezeigt und Marktanteile dazugewonnen!

Diese Krise war – so gesehen – nicht nur ein Testlauf für unsere Technologie, sondern für unsere gesamte Organisation. Die Pandemie-Situation zeigt, dass wir effizient und profitabel arbeiten können... von wo auch immer – für unsere Kunden, aber auch für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre. Das zeigt der Gewinn von 1,6 Milliarden und die Rendite auf dem harten Kernkapital von fast 18 Prozent im 1. Quartal. Ich darf also sagen: Test bestanden.

Ich bin extrem stolz auf unsere Mitarbeitenden! Sie haben überall, in allen unseren Regionen und in ganz verschiedenen Funktionen, einen tollen Job gemacht! Es sind ihr Einsatz und ihr Engagement, die UBS jeden Tag vorwärtsbringen. Solche Krisen definieren den wahren Charakter einer Firma und ihrer Mitarbeitenden. Letztlich sind es immer Menschen, die den Unterschied ausmachen!

Im Lichte der Corona-Pandemie scheint 2019 im Rückblick geradezu ein einfaches Jahr gewesen zu sein. Der Eindruck täuscht. Es war eines der schwierigsten für die ganze Branche, insbesondere die erste Hälfte.

- Trotz all dem: Unser Jahresgewinn 2019 betrug 4,3 Milliarden Dollar. Und: Das letzte Quartal war dabei sogar das Beste seit dem Jahr 2010!
- Die Rendite auf dem harten Kernkapital lag bei 12,4 Prozent. Wir verwalten dabei über 3 Billionen Dollar Vermögen weltweit.
- Gleichzeitig haben wir Fortschritte bei unseren strategischen Initiativen gemacht und den operativen Aufwand um 4 Prozent gesenkt.

Bei der Rendite auf dem regulatorischen Eigenkapital sind wir unter den besten fünf Banken weltweit! Das ist deshalb wichtig, weil es die massgebliche Richtgrösse ist – nicht nur für die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben, sondern weil es unsere Fähigkeit zeigt, zu wachsen und Kapital an die Aktionäre zurückzuführen. Natürlich finden Sie alle Details zu unseren Ergebnissen in unserem Geschäftsbericht.

Das solide Resultat 2019 konnten wir erreichen, weil wir auf einem soliden Fundament gebaut sind. Aber auch, weil wir nie stehen geblieben sind. In meiner allerersten Rede als CEO von UBS habe ich an der GV von 2012 gesagt: «Wir sind fähig, uns stetig zu erneuern. Deshalb (...) freue ich mich auf die Zukunft.» Und genau das hat die Bank seither ausgezeichnet: Die Fähigkeit, sich den Bedürfnissen jeweils anzupassen, ja, sie auch vorausszusehen!

Und genau das haben wir auch 2019 getan. Wir haben mit diversen Initiativen in Wachstum, in das Geschäft von morgen investiert. Kooperation ist dabei zentral. Wir arbeiten intern daran, dass die einzelnen UBS-Bereiche noch enger miteinander zusammenarbeiten, ganz im Sinne unseres integrierten Geschäftsmodells. Für mich ist klar: Die Bank ist mehr als die Summe der Einzelteile. Keiner der Unternehmensbereiche von UBS wäre für sich allein genommen gleich erfolgreich.

Es lohnt sich aber auch, extern die Kräfte zu bündeln. Beispiele dafür sind unsere Kooperationen mit der Banco do Brasil in Brasilien und dem Sumitomo Mitsui Trust in Japan. Durch diese sich ergänzenden Partnerschaften können wir unsere Dienstleistungen und Produkte einer grösseren Anzahl Kunden anbieten. Davon profitieren auch die Aktionäre beider Partner.

Wie Sie wissen: Dies ist meine letzte GV als CEO von UBS. Ich blicke heute mit Stolz zurück auf alles, was ich und meine Kollegen in der Bank über die letzten 9 Jahre erreicht haben. Diese Entwicklung basiert auf den drei Pfeilern, die ich in meiner Rede von 2012 bereits benannt habe: Kapitalstärke, Kostenmanagement und Risikomanagement.

Wie gesagt, wir haben damals in Erwartung des künftigen regulatorischen und makroökonomischen Umfelds die Bilanz gestärkt und die Risiken reduziert. Wir haben eine klare Strategie definiert und diese diszipliniert sowie nachhaltig umgesetzt. Wir haben zudem früh das weiterhin grosse Potenzial gesehen, das im asiatischen Markt steckt und entsprechend noch mehr investiert. Wir gehörten in diesen Punkten jeweils zu den Vordenkern in der Finanzindustrie.

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre: Wir haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wir auch bei unterschiedlichen Marktbedingungen mit unserem nachhaltigen Konzept gute Ergebnisse erzielen können.

Seit 2011 haben wir 28 Milliarden Dollar Kapital generiert, davon 5 Milliarden allein im letzten Jahr. Heute hat die Bank mehr als 90 Milliarden verlustabsorbierendes Kapital. Wir haben 14 Milliarden Dollar für Regulierung und Rechtsfälle aufgewendet. Notabene, ohne Sie um einen einzigen Cent zusätzliches Kapital zu bitten. Gleichzeitig haben wir rund 20 Milliarden Dollar an Sie zurückgeführt durch Dividenden und Aktienrückkäufe. Das sind mehr als 5 Dollar pro Aktie. Der materielle Buchwert pro Aktie inklusive Dividende hat um mehr als 6 Prozent pro Jahr zugenommen – ein sehr kompetitiver Wert weltweit. Viele von Ihnen, die uns während der ganzen Zeit treu geblieben sind, haben es also nicht bereut, an Bord zu sein. Und wenn jemand diese Resultate langweilig nennt, kann ich gut damit leben...

Wichtig ist mir auch etwas, das über das rein Finanzielle hinausgeht und mich persönlich besonders freut: Unsere Mitarbeitenden sind wieder stolz, für UBS zu arbeiten! Dies hat die Mitarbeiter-Umfrage aus dem letzten Jahr gerade wieder bestätigt. Zufriedenheit und Engagement unserer Mitarbeiter sind im Finanzdienstleistungssektor überdurchschnittlich. Ich kann mir gut vorstellen – ja, ich bin fast sicher –, dass sich diese Umfragewerte in den letzten Wochen sogar noch verbessert haben. Und: Auch unsere Kunden schätzen UBS wieder als starken und verlässlichen Partner. Das ist es, was am Ende zählt!

Die Bank ist heute gut positioniert und hat alle Optionen auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft. Diese Position der Stärke ist heute ein Luxus. Aber – man muss Acht geben: Dieser Vorteil darf nicht leichtfertig verspielt werden für kurzfristigen Applaus von wenigen, die Lärm machen oder nur kurzfristig denken.

Meine Damen und Herren: Das Amt als CEO war und ist für mich ein Privileg und ein Traumjob, auch wenn die Zeiten nicht immer einfach waren und sind. Und ich freue mich, noch weitere 6 Monate in der Verantwortung zu stehen.

Wissen Sie: Die drei UBS-Schlüssel werde ich auch nachher im Herzen tragen.

Mein Dank geht an alle, die mich unterstützt haben; an meine vergangenen und jetzigen Kollegen in der Konzernleitung; an unsere Mitarbeitenden in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

Ich danke dem Verwaltungsrat und dessen Präsidenten Axel Weber für die gute Zusammenarbeit. Auch den Kundinnen und Kunden möchte ich danken. Und last but not least Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre: Sie geben uns das Vertrauen, ohne welches man ein Unternehmen nicht führen kann.

Ich kann jetzt nicht sagen: Kommen Sie gut nach Hause. Aber – ich kann sagen: Bleiben Sie zuhause!
Und vor allem: Bleiben Sie gesund!!

Grazie!